

**2. Februar**

**30. Todestag von Hella Wuolijoki (22. 7. 1886 Helme/Estland – 1954 Helsinki)**

Die finnische Dramatikerin war von 1945-49 Intendantin des finnischen Rundfunks. Sie sprach sechs Sprachen. Vor ihrer Karriere als Dramatikerin leitete sie verschiedene Holzhandelsfirmen und war als Diplomatin und Journalistin tätig.

1940 beherbergte sie eine Zeitlang den Nazi-Flüchtling Bert Brecht mit seinem weiblichen Gefolge auf ihrem Gutshof. Dort lernte er ihr Stück „Die Sägespänpinzessin“ kennen, das er als Vorlage für seinen „Puntila“ benutzte. „Herr Puntila und sein Knecht Matti“ ist neben der „Dreigroschenoper“ das meistgespielte Stück Brechts.

**3. Februar**

**75. Geburtstag von Simone Weil (1909 – 24.8.1943). Vgl. COURAGE 8/1983**

**10. Todestag von Charlotte Bühler (20.12.1893 – 1974). Vgl. COURAGE 12/1983**



Gabriele Reuter

**8. Februar**

**125. Geburtstag von Gabriele Reuter (1859 Alexandria – 14.11.1941 Weimar)**

„Gewandte Erzählerin, behandelt in ihren einst vielgelesenen Romanen

Probleme der modernen Frau, ihre Stellung in der Gesellschaft und ihre Erziehung. Großes Aufsehen erregte ihr früher Roman „Aus guter Familie“, eine kulturhistorisch interessante, realistisch – offene Schilderung des Leidenswegs eines Mädchens. Psychologische Darstellung weiblicher Charaktere; großes Verständnis für die soziale und seelische Notlage der Frauen.“ (Wilpert, Deutsches Dichterlexikon, 1976)

**26. Februar**

**40. Todestag von Gertrud Hanna (22. 6. 1876 Berlin – 1944 Berlin)**

Gertrud Hanna kam als Buchdrucker-Hilfsarbeiterin früh mit der Gewerkschaftsbewegung in Berührung und wurde 1909 Leiterin des Arbeiterinnensekretariats. Seit 1916 gab sie die „Gewerkschaftliche Frauenzeitung“ heraus, ein Konkurrenzunternehmen zu Clara Zetkins „Die Gleichheit“. Nach dem Krieg wurde Gertrud Hanna in den Preußischen Landtag gewählt. In der „Doppelverdienerdebatte“ wies sie systematisch darauf hin, daß ein Arbeitsverbot für verheiratete Frauen unsozial sei. Während der Nazizeit mußte sie sich mit Flickarbeiten durchschlagen und beging 1944, zusammen mit ihrer Schwester, Selbstmord.



Berta Pappenheim, siehe auch S.

**27. Februar**

**125. Geburtstag von Bertha Pappenheim (1859 Wien – 28.5. 1936)**

Bertha Pappenheim ist nach Elisabeth von Thüringen, Elsa Brändström, Elizabeth Fry und Käthe Kollwitz die fünfte Frau, die von der Deutschen Bundespost mit einer Briefmarke geehrt wurde (1954, in der Serie „Helfer der Menschheit“ – den 5 Frauen stehen übrigens 25 Männer gegenüber). Bertha Pappenheim widmete ihr Leben den Problemen des Mädchen-, Mutter- und Kinderschutzes und der Verfechtung der Frauenrechte. Zwanzig Jahre lang leitete sie den jüdischen Frauenbund. Neben der Leitung des jüdischen Waisenhauses in Frankfurt/Main übernahm sie noch die Oberaufsicht über die von ihr gegründeten Pflegestätten für Mädchen, die kein Zuhause hatten, für schwangere Mütter und Säuglinge und für Klein- und Schulkinder jüdischen Glaubens.

Luise F. Pusch

Frauen-  
gedenk-  
tage

Februar 84